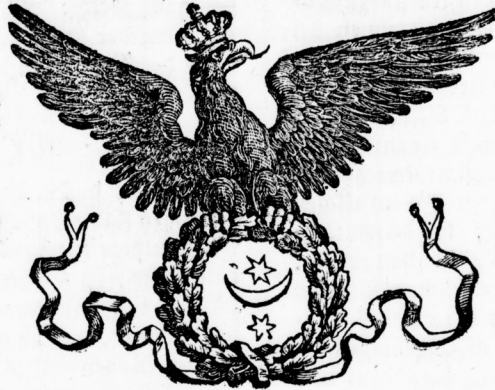


Vierteljähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Conslers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 227.

Halle, Dienstag den 29. September
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 16. September 1835.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Sept. Man schreibt aus Breslau unterm 23.: S. K. H. der Erb-Großherzog und die Erb-Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind gestern Abend, S. K. H. die Prinzen Karl und Albrecht in der verflossenen Nacht und S. K. H. der Kronprinz und der Herzog von Cumberland heute Vormittag aus Kalisch hier eingetroffen. Morgen wollen die Höchsten Herrschaften die Reise nach Telpitz fortsetzen. Des Königs Majestät reisen erst übermorgen (d. 25.) ab, und zwar zunächst bis Görlitz, wo Allerhöchstdieselben übernachten, und am 26. direkt nach Telpitz. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland haben Ihre Abreise von Kalisch bis zum 24. verschoben.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist nach Dessau von hier abgereist.

Bonn, d. 23. September. In den einzelnen Sektionen der hier versammelten Naturforscher und Aerzte herrscht große Thätigkeit; mit Wärme, mit Liebe zur Sache wird überall gearbeitet, die öffentlichen Sammlungen sind zu jeder Zeit besucht; dage-

gen fehlt es auch nicht bei den festlichen Gelagen an Theilnahme. Am Montag war die 2te allgemeine Versammlung, und heute war die 3te; in der heutigen wurde nach vielfacher Diskussion die Universitätsstadt Jena zum nächstjährigen Versammlungsorte gewählt, und die Geschäftsführung den H. Professoren Rieser und Döbereiner angetragen. Am Freitag den 25. wird die letzte allgemeine Sitzung Statt finden.

Polen.

Kalisch, d. 21. Sept. Am Mittwoch (d. 16.) gaben die Mannschaften des muselmännischen Regiments, Nachmittags um 4 Uhr, dem Obersten des preussischen Garde- Dragoner-Regiments von Barner, dem der Kaiser während der Dauer der Manöver das Kommando über die drei asiatischen Kavallerie-Regimenter anvertraut hatte, einen Thee nach ihrer Art in dem eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Dorfe Pivonize, ihrem Kantonnirungs-Quartiere. Zu dieser in ihrer Art gewiß einzigen Festlichkeit hatte sich eine große Zahl preussischer und russischer Offiziere eingefunden. Auch der Kaiser war auf eine kurze Zeit gegenwärtig, die preussischen Prinzen blieben aber länger. Statt des Thees, worauf die Einladung ei-

gentlich lautete, wurde aber bloß Champagner gereicht, da die Muselmänner nur diesen trinken, indem er süß ist und Aehnlichkeit mit dem Scharbet hat. Man kann sich nichts malerischeres denken, als das Lager dieser Söhne oder Steppen. Unter leicht an Bäumen aufgehängten Leinwand-Decken liegen sie zusammen mit ihren Pferden auf Filzdecken, die ihnen bei kaltem Wetter zugleich als Mäntel dienen. Die ausgelassenste Lust belebte diese sonst so ernsten, dunkeln Gesichter. Bei dem Schalle ihrer abscheulichen Musik, die aus zwei Zinken besteht, welche mit einem Oboe-Mundstück geblasen werden und den Taft durch zwei rasselnde Trommeln erhalten, tanzten die uraltschen Linien-Kosaken ihre National-Tänze, bei denen fortwährend aus Pistolen und Gewehren geschossen wurde. Bei der Gesundheit, welche die preussischen Prinzen auf das Wohl des muselmännischen Regiments ausbrachten, brachen die Asiaten in den ungemessensten Jubel aus; das Geheul wurde förmlich betäubend und die Prinzen vermochten sich kaum vor den ausgelassenen Freuden-Außerungen der Muselmänner zu retten. Bei aller Wildheit ihrer äußeren Erscheinung sind sie indessen doch artig und gefällig, dienstfertig und freundlich. Gern unterhielten sie sich mit ihren Gästen, aber nur wenige sprechen gebrochen Russisch, einige jedoch etwas Französisch, so daß man sich zur Noth mit ihnen verständigen kann. Als der Champagner immer reichlicher floß, wurde das Treiben auch immer toller und wilder. Kampfspiele mit dem Dscherrid begannen, und jetzt erst entwickelte sich die ganze Furchtbarkeit der Kriegsführung dieser Volksstämme. — Am Sonnabend (d. 19.) Nachmittag fand gleich nach dem Diner im kaiserlichen Schlosse ein nicht minder interessantes Fest statt. Das Chevalier-Garde-Regiment feierte nämlich das Fest seines Regiments-Heiligen, welches mit dem Jahrestage seiner Stiftung zusammenfällt. Ihre Majestät die Kaiserin hatten als Chef des Regiments eine Bewirthung der Mannschaften anbefohlen, und diese hatten die Schwadron des preussischen Regiments Garde-du-Korps, als eines verwandten Truppen-Korps, dazu eingeladen. Die Feier fand im Schloßgarten, dicht hinter der Wohnung des Feldmarschalls Paskevitch, statt. Nachdem die Allerhöchsten Herrschaften eingetroffen waren, begann die griechische Messe, unter dem dichten Laubdache der Haupt-Allee, bei dem Gesange der kaiserlichen Kirchenfänger. Nach der Messe besprengte der Pöpe die Mannschaft der Chevalier-Garde mit dem geweihten Wasser und verließ dann den Garten, während der portative Altar ebenfalls fortgeschafft wurde. Die Leute nahmen jetzt an langen gedeckten Tafeln Platz, so daß immer ein Russe neben einem Preußen zu sitzen kam. Die Kaiserin machte selbst die Wirthin und sorgte eifrig dafür, daß jeder Einzelne versorgt war. Während des Essens spielten die russischen Militair-Musik-Korps, abwechselnd mit russischen und preussischen Sängerkorps.

Eine Privatmittheilung aus Kalisch zieht eine Vergleichung zwischen den preussischen und russischen Truppen. Die russische Infanterie (heißt es darin)

ist an imponirender Ruhe in Marsch und Stellung nicht zu übertreffen, dagegen läßt sich bei den Preussen große Gewandtheit, kriegerische Nationalität und die Anwesenheit eines moralischen Hebels nicht verkennen. Die schwere Kavallerie beider Nationen steht sich ganz gleich; bei der leichten war die gesammelte Führung der Pferde auf Seiten der Preussen. Zwischen der Artillerie ist auf dem Paradeplatze keine Parallele zu ziehen.

Frankreich.

Paris, d. 22. September. Die Polizei hat einen wichtigen Fang gemacht: Hr. Pevin (der angebliche Mitschuldige Fieschi's), der ohnlängst so wunderbar entwischte, ist wieder eingebracht worden. Man erzählt, der Polizeipräfekt selbst habe ihn in der Nähe von Meaur, wo er versteckt war, aufgehoben und in seinem Wagen mit nach Paris genommen.

Spanien.

Der Pariser „Moniteur“ enthält folgende Angaben: Die Junta von Murcia hat sich am 8. Sept. aufgelöst und zwar in Folge eines Beschlusses, der mit 17 Stimmen gegen 4 gefaßt wurde. Der Gouverneur von Karthagena ist zum Oberbefehlshaber in der Provinz ernannt worden. Barcellona hatte von Karthagena 1000 Centner Pulver verlangt; Valencia 6000 Gewehre; man wird weder Pulver noch Gewehre liefern. Zu Seo d'Urgel sind 1500 Mann von der Fremdenlegion angekommen. Nach dem Gefecht vom 11. Sept. hatten sich die Karlisten Bilbao genähert; allein in der Nacht auf den 16. sind sie in der Richtung nach Durango zurückgegangen; man glaubt, es sei in Folge eines Marsches Cordova's geschehen. Berichte aus Aragonien melden, daß die Navarresen zerstreut und verfolgt, auf allen Punkten den Karlisten in die Hände fallen.

Die neuesten direkten und ausführlichen Nachrichten aus der Hauptstadt sind vom 16. Sept. Die „Madridischer Gaceta“ enthält vier Ernennungsdekrete und einen politischen Artikel, den man als ein vorläufiges Programm des Ministeriums Mendizabal ansieht. Die Dekrete besagen: Nachdem Graf Torono seine Demission gegeben, ernannt die Königin Don Ricardo Alava zum ersten Staatssekretair, Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Präsidenten des Konseils; bis er ankommt, versieht der Unterstaatssekretair Billelba die Funktionen. Dieses Dekret ist aus dem Prado vom 14. Sept. datirt und an Don Garcia Herrero gerichtet. Marino Quiros wird interimistisch an Castro Torono's Stelle ans Kriegsministerium berufen; der Finanzminister Mendizabal versieht auch das Minierdepartement; Gil de la Quadra ist zum Minister des Innern ernannt an Riva Herrera's Stelle. — Der „politische Artikel“ ist nichts weniger als prononcirt, vielmehr sehr unbedeutend. Er fängt mit einem Gemeinplatz an: es sei ein großer Vorzug der stellvertretenden Verfassung, daß die Staatsgewalt durch den Ministerwech-

sel stets das Mittel in der Hand habe, den Nothwendigkeiten des Augenblicks zu entsprechen. Als solche Nothwendigkeiten (oder Wünsche der Nation) werden dann genannt: das Aufhören des Bürgerkriegs, die Befestigung des Thrones der Königin Isabella II., und das langsame, regelrechte und sanfte Vorschreiten der Freiheit. — Dann kommen Lobpreisungen der neuen Minister und Versprechungen aller Art. Die Provinzialdeputationen und städtische Municipalitäten sollen eingeführt, die Creditverhältnisse auf einen besseren Fuß gebracht, die Cortes baldigst zusammenberufen werden.

Ueber die Stimmung der Provinzen läßt sich noch gar nichts sagen. Einzelne Junten haben den Dekreten vom 3. und 4. Sept. Folge geleistet, andere sind beharrlich geblieben im Widerstand; überall ist Spaltung und Parteilung. Doch scheint es, die meisten Stimmen sind für die sofortige Wiederherstellung der Konstitution von 1812 mit den nöthig gewordenen Modifikationen. Dadurch würde die mißliche Einberufung „konstituierender Cortes“ vermieden.

V e r m i s c h t e s .

— Aus dem Berner Oberland ist folgende romantische Nachricht nicht ohne Interesse: Ein junger rüstiger Schotte, Namens Gallender, der sich in Interlaken aufhält, bewirbt sich um die Hand einer schönen Engländerin, die mit ihrer Familie sich ebenfalls dort befand. Die tolle Britin verlangte von dem Bewerber, er solle die Jungfrau (eine der höchsten Bergspitzen) besteigen. Mit den größten Anstrengungen hat der Schotte nun schon zweimal mit zwölf Führern den Versuch gemacht, konnte aber beidemal den Gipfel nicht erreichen. Das zweitemal wäre er beinahe in einer Eishöhle, in der er mit einem Theil seiner Begleiter übernachtete, erfroren.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Capellenende bei Halle belegene, dem Schneidermeister Christian August Zander gehörige Wohnhaus nebst Pertinenzien, abgeschätzt auf 639 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. Courant, soll zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 11. November c.,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden und haben sich zugleich die vermittwet gewesene Walter, jetzt verhehel. Berwegel, oder deren unbekannte Erben und Nachfolger, wegen des für Erstere eingetragenen Verkaufrechts bei Vermeidung der Präklusion spätestens in dem obigen Termine zu melden.

Halle, den 3. Juli 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Schröder.

V e r k a u f .

Ein halbes Roth zur Waage, so wie mehrere Soolegüter, bestehend in 12½ Pfannen Deutsch und 4 Pfannen Gutjahr, $\frac{1}{2}$ Möbel Meteriz, und $\frac{1}{4}$ Möbel Hackborn, sollen meistbietend verkauft werden. Im Auftrage der Frau von Danzen habe ich hierzu einen Termin auf den

1. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in meiner Geschäftsstube angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen des Verkaufs täglich bei mir eingesehen werden können.

Nachgebote finden nicht Statt.

Halle, den 7. September 1835.

Der Justiz-Commissar
Kiemer.

Subscriptions - Einladung.

So eben ist erschienen:

Die
klassischen Stellen
der

SCHWEIZ

und deren Hauptorte

in Original-Ansichten dargestellt,

gezeichnet von Gustav Adolph Müller, auf Stahl gestochen von Henry Winkles und andern ausgezeichneten englischen Künstlern.

Mit Erläuterungen

von

HEINRICH ZSCHOKKE.

Erste Lieferung.

Als Bürgschaft für den hohen literarischen Werth des Werkes, nennen wir nur den Namen Zschokke, er machte die Bearbeitung des Textes zur Hauptarbeit seines literarischen Wirkens während der letzten Jahre.

Nur im festen Vertrauen auf allgemeine Theilnahme des deutschen Publikums konnten wir diese Unternehmung wagen; wir befürchten nicht in unsern Erwartungen getäuscht zu werden!

Das Werk wird sämtliche Cantone der Schweiz umfassen und in 24 monatlichen Lieferungen vollendet werden. Der Preis der Lieferung in Royal-Octav, mit 3 Stahlstichen und 1 Bogen Text auf Velinpapier ist: 10 Sgr.; der Pracht-Ausgabe in Royal-Quart mit Abdrücken auf chinesisches Papier: 20 Sgr.

Subscribern-Sammler erhalten bei 12 bezahlten Exemplaren *eines frei!*

Eine französische Uebersetzung ist bei uns vorbereitet und erscheint davon nächstens das erste Heft.

Carlsruhe und Leipzig, im Septbr. 1835.

Kunstverlag, *W. Creuzbauer.*

Bestellungen nehmen an:

in Halle C. A. Schwetschke und Sohn.

Musikfest in Halle,

am 21., 22. und 23. Oktober d. J.

Das beabsichtigte Musikfest wird, da ein unerwartetes Hinderniß seine Ausführung für den Monat September unmöglich machte, nun unwiderruflich den 21., 22. und 23. October d. J. Statt finden. Am ersten Tage des Festes wird der Herzogl. Anhalt-Dessauische Hof-Kapellmeister Hr. Dr. Schneider das von ihm componirte wirkungsvolle Oratorium „Absolon“ aufführen. Der zweite Tag ist zur Ausführung von Solo-Gesangstücken aus Opern und zum Vortrage von Instrumental-Leistungen bestimmt. Am dritten Tage des Festes werden von einigen der anwesenden fremden Tonkünstler Quartette von Haydn, Mozart und Beethoven vorgelesen werden.

Die jetzt in Berlin anwesende Königl. Sardinische Sopranistin Fräulein Bial und die Königl. Preuß. Opernsängerin Fräulein Lehmann aus Berlin, werden für den ersten und zweiten Sopran, Madame Helmholtz von hier die für den Alt, der Herzogl. Dessauische Kammerfänger Hr. Diedercke die für den Tenor, Hr. Nauenburg von hier die für den Bariton, und der Herzogl. Dessauische Kammerfänger Herr Krüger die für den Bass gewählten Solopartien vorzutragen die Güte haben.

Der Königl. Preuß. Musikdirektor Hr. Moser aus Berlin und dessen Sohn, der Herzogl. Dessauische Concertmeister Herr Lindner, der erste Violinist des Königsstädter Theaters in Berlin Herr Urbanec, und der jetzt eben daselbst angestellte Italiener Hr. Tomassini, die Herzogl. Dessauischen Kammermusiker Herr Fuchs und Herr Dreßler und der Königl. Sächsische Kammermusikus Herr Queißer aus Leipzig, werden uns mit dem Vortrage von Instrumental-Solos erfreuen.

Bei der Ausführung der Chöre werden eine bedeutende Zahl der hiesigen Kunstfreundinnen, die Mitglieder des akademischen Sing-Vereins, das Stadttingehor und mehrere auswärtige Dilettanten gefällig mitwirken.

Das Orchester wird aus der mittelst Höchster Bewilligung Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht des Herzogs von Dessau bereits zugesicherten Dessauer Hof-Kapelle, den hiesigen Herren Musikern, mehreren der hiesigen Herren Dilettanten, und den obengenannten und andern auswärtigen Tonkünstlern bestehen.

Zum Orte der Ausführung der religiösen Musik am ersten Tage des Festes hat das hochachtbare Kirchenkollegium der St. Georgenkirche der Vorstadt Glaucha, unter hochgeneigter Genehmigung der Königl. Regierung zu Merseburg, die genannte Kirche gewogenlich bewilligt.

Zu den Musikaufführungen des 2ten und 3ten Tages des Festes hat die hiesige Freimaurerloge ihr Lokal zu gestatten die außerordentliche Güte gehabt.

Die Stunden der Musikaufführung und die Folge der auszuführenden Musikstücke werde ich durch die gewöhnlichen Anschlagzettel bekannt zu machen nicht verfehlen.

Eintrittsbillette zu dem Abonnements-Preise von 20 Sgr. ($\frac{2}{3}$ Thlr.) sind bis zum Ende dieses Monats in der Schwetschke'schen Buchhandlung am Markte und in meiner Wohnung (Steinstraße No. 162.) zu bekommen.

Mit dem ersten October tritt der erhöhte Subscriptionspreis von Einem Thaler für jedes Billet ein.

Die Billette sind für jeden Tag des Festes besonders bezeichnet und gelten nur für den auf denselben angegebenen Tag; ich bitte deshalb bei Abholung derselben den Tag anzugeben, für welchen sie gültig sein sollen.

Diejenigen hiesigen und auswärtigen Familien, welche an den zu veranstaltenden Festmahlen der Tonkünstler Theil zu nehmen beabsichtigen, werden ersucht, mich davon zeitig in Kenntniß zu setzen, damit ich die weiteren Einleitungen treffen und ihnen das Nähere darüber mittheilen kann.

Halle, den 29. September 1835.

Dr. Naue,
Universitäts-Musikdirektor.

Beilage

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Wittwe Hertel, Marie Christine geb. Sipp, zu Gerbstädt, als Erbin ihres verstorbenen Ehemanns, des gewesenen Einwohner, früher Schenkwirth Christoph Hertel daselbst, auf Amortisation des angeblich verloren gegangenen Duplikats des Eigenthumsbriefs des Zimmermann Stephan Runze über das von diesem in hiesiger Neustadt vormals besessene, jetzt ihr gehörige Wohnhaus nebst Zubehör und Garten, ingleichen 20 $\frac{1}{2}$ Morgen in Stadtgerichtsbarkeit vom 1. September 1817 wegen der aus diesem Dokumente für ihren gedachten Ehemann auf diesen Grundstücken annoch intabulirten rückständigen Kaufgelder von 1650 Thlr. angetragen; so werden alle diejenigen, welche an dieser Post und dem darüber ertheilten Duplikate als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche zu machen haben, hierdurch geladen, sich in dem auf

den 20. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle bestimmten Termine einzufinden und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört und das aufgebotene Dokument für verloschen erklärt werden würde.

Amt Gerbstädt, den 1. Juli 1835.

Das Neumannsche Patrimonialgericht.

Die sehr geehrten Kunstfreundinnen, welche ihre gefällige Theilnahme an den Musikaufführungen des bevorstehenden Musikfestes zuzusagen die Güte gehabt haben, werden hierdurch ganz ergebenst in Kenntniß gesetzt, daß die nächste Gesangprobe des Oratoriums Absalon schon am Mittwoch den 30. September (wie bisher in Concertsaale der Freimaurerloge) Nachmittags um 4 Uhr Statt findet, dagegen aber die auf den Sonnabend angelegte Probe ausfällt. Ich erlaube mir, Sie um gewogentlich zahlreichen Besuch der erwähnten Gesangprobe zu bitten.

Halle, den 29. September 1835.

Dr. Naue.

So eben ist erschienen und in Halle bei C. A. Schwetfcke und Sohn zu haben:

Deutscher Volkskalender für das Schaltjahr 1836. Herausgegeben von F. W. Gubitz. Mit hundert und zwanzig Holzschnitten, theils von demselben, theils unter dessen Leitung gefertigt. Preis geh. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Wiehverkauf.

Vier neumilkende Kühe mit den Käubern, und vier gute Ackerpferde hat zum Verkauf

Wendenburg,
in Labitz bei Gerbstädt.

An der Magdeburg, Leipziger Chaussee, und zwar von Unter-Deißen bis Mori, und von Großkugel bis Modelwitz, findet eine große Anzahl Arbeiter beim Streinschlagen Beschäftigung. Diejenigen Arbeiter, die nicht mit eigenen Hämmern versehen sind und solche gegen Entschädigung darhalten wollen, erhalten Hämmer auf den resp. Baustellen bei der 1sten bis 14ten, und 28ten und 29ten Station gedachter Chaussee zum Gebrauch.

Halle, den 28. August 1835.

Der Wegebaumeister
Weinhold.

Für Waaren von Kaufleuten und Fabrikanten

zähle ich die Hälfte des Werths als Vorschuss, und verlange nach völlig geschehenem Verkauf gewiss die billigste Provision.

Alle Gegenstände, sie mögen Namen haben wie sie wollen, vom Kleinsten bis zum Grössten, nehme ich zum Verkauf in meinem Geschäft auf, fordere keine Entschädigung bei kleinen Gegenständen, wenn der Verkauf unmöglich gewesen ist und solche zurückgenommen werden; auch bin ich erbötig, auf diese Gegenstände in dringenden Fällen angemessenen Vorschuss zu leisten.

J. Schneider in Berlin,
Heil. Geiststrasse Nr. 20.

Offene Rendanten-Stelle.

Für die bedeutenden Güter einer Standes-Person wird ein zuverlässiger Mann als Rendant gesucht, welchem auch eine Kasse anvertraut werden soll. Das Gehalt ist bei freier Wohnung, Deputat u. s. w., vorläufig auf 500 Thlr. festgestellt.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

Lokal-Veränderung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre, bisher im sonst Dieleinschen Hause am Markte geführte,

Schnitt- und Modewaren-Handlung, in ihr demselben gegenüberstehendes Haus, neben der Löwen-Apothek, verlegt haben.

Indem sie für das eine Reihe von Jahren im alten Lokale stets genossene Zutrauen hiermit ihren aufrichtigen Dank abkatteten, bitten sie zugleich ergebenst, ihnen dasselbe auch in ihrem neuen angezeigten zu lassen. Sie hoffen um so mehr dasselbe zu verdienen, da sie alles aufgeboren haben, ihr Lager aufs neuere, geschmackvollste und vollkommenste zu assortiren, und werden, bei strengster Neellität und billigster Preisstellung, stets das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erhalten und zu bewahren bemüht sein.

F. Mendel & Comp. in Halle
am Markt neben der Löwen-Apothek.

Nächsten Sonntag, als den 4. October, ladet zum diesjährigen Scheibenschießen ein
Schwittersdorf, d. 28. Sept. 1835.
Fr. Pehold.

Geschichte des russischen Feldzugs im Jahre 1812.

Bei Heinrich Hoff in Mannheim ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Geschichte Napoleons
und der
großen Armee im Jahre 1812
von dem

General Grafen von Ségur.

Nach der 10ten französischen Auflage übersetzt
von Dr. Kottenkamp.

Erste Lieferung 4 gGr., 5 Sgr., 18 Kr.

Das längst bekannte, berühmte und unsterbliche Geschichtswerk, welches in Frankreich nun schon 10 starke Auflagen erlebte und in der Originalausgabe, in 2 Bänden, 15 Franken kostet, erscheint in dieser hübschen Ausgabe, in 4 Lieferungen, jede zu 4 gr., 18 Kr., also um den enorm billigen Preis von 16 gGr., 20 Sgr., 1 fl. 12 Kr.

Die sorgfältig ausgearbeitete gediegene Uebersetzung, welche die Eleganz des Styles im Original möglichst treu wiedergibt, ist nach allgemeiner Anerkennung gelungen zu nennen.

Wir bitten bei dieser Gelegenheit alle Personen, welche sich für dieses Werk interessieren, in dem Kreise ihrer Bekannten und Freunde Subscriptoren zu sammeln, zu welchem Zweck Sie Subscriptionlisten in jeder Buchhandlung erhalten können. Man erhält auf 10 Exemplare das 1te frei, und bei Abnahme von größeren Quantitäten wird jede Buchhandlung gern noch andere vortheilhafte Bedingungen gestatten.

Die 2te und 3te Lieferung erscheinen im September, die 4te im October dieses Jahres.

Concert-Anzeige.

Dienstag den 29. September ist Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt. Anfang 4 Uhr.
Zaubert, Stadtmusikus.

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 30. September Concert in Freiensfelde. Anfang 4 Uhr.

Zaubert, Stadtmusikus.

Den 3., 4., 9. oder 10. October ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren auf dem alten Markt No. 495.
Lohnfuhrmann Schaaf.

Eine gesunde Amme wird gesucht, große Steinstraße No. 182.

Bei Liebrecht ist täglich Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Auf dem Rittergute Dieckau findet eine gute Hofmeisterin aus dem Bauerstande sofort ein Unterkommen.

Merseburger Fischereten.

Daß den 5. Okt. 1835. der Knapendorfer Unterteich, den 19. und 20. ejusd. der Schladebacher Unterteich, und den 2. und 3. November der Gotthardsteich gefischt wird, mache ich hiermit bekannt.

Stockmann.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. September.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Klein a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Sternemann m. Fam., u. Frau v. Rothenhahn m. Fam. a. Berlin. — Hr. Amtm. Nolte m. Tochter a. Herzberg. — Die Herrn. Kaufl. Schulz u. Müller a. Potsdam.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Zipp a. Magdeburg.
Goldnen Ring: Hr. Amtm. Karthaus u. Hr. Gastwirth Barth a. Delitzsch.
Goldnen Löwen: Hr. Expedient Arnold a. Zörbig. — Hr. Reg.-Rath v. Wedell a. Merseburg. — Die Herrn. Kaufl. Arend u. Banert m. Gem. a. Braunschweig. — Die Herrn. Kaufl. Salan, Vander u. Brand a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Herbst a. Mühlhausen. — Hr. Kaufm. Drachwitz a. Elberfeld. — Hr. Fabr. Brode m. Fam. a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Koch, Hr. Deton. Koch, Hr. Kaufm. Flohr u. Mod. Hofgräfe m. Tochter a. Magdeburg. — Mod. Düwert m. Fam. a. Braunschweig. — Hr. Gl.händler Reine a. Halberstadt. — Hr. Rfm. Dombroweky a. Leipzig.